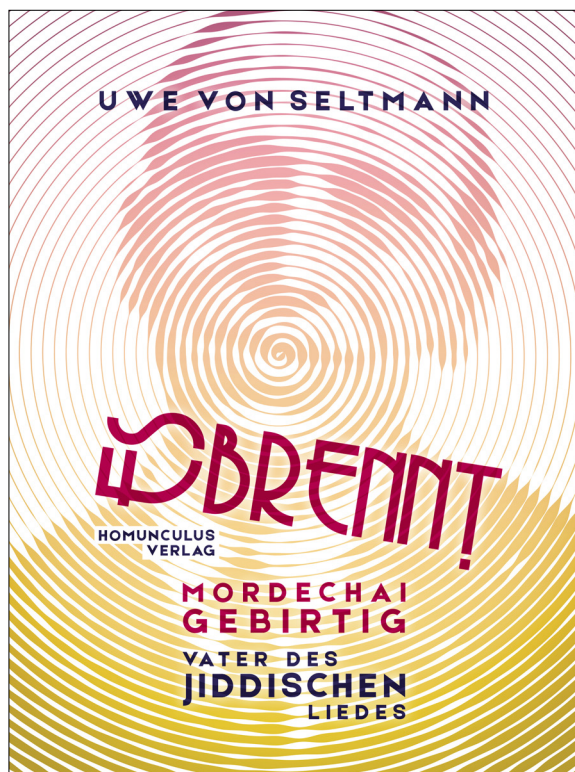


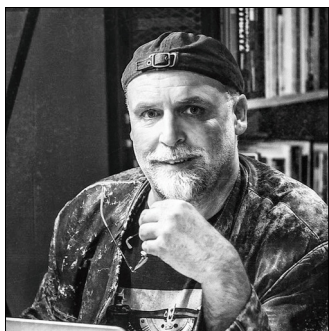
ES BRENNT

MORDECHAI GEBIRTIG, VATER DES JIDDISCHEN LIEDES

Uwe von Seltmann



Uwe von Seltmann
ES BRENNT
 Mordechai Gebirtig, Vater des jiddischen Liedes
 Literarische Biografie
 400 Seiten
 17,0 x 24,0 cm
 Hardcover
 ISBN 978-3-946120-65-0
 € (D) 38,- | € (A) 38,50
 Mit zahlreichen vollfarbigen Abbildungen



ZUM AUTOR

Uwe von Seltmann geboren 1964 in Müsen, lebt seit 2007 als freier Publizist, Dokumentarfilmer und Rechercheur vor allem in Krakau. In den vergangenen 15 Jahren wurde er zu rund 600 Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Filmvorführungen in Europa, Israel und den USA eingeladen. Er hat neun Bücher verfasst oder herausgegeben, die sich vor allem mit den familiären, gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen der NS-Zeit auf die Gegenwart befassen, z. B. das Standardwerk *Schweigen die Täter, reden die Enkel* (2004). Er ist Regisseur und Co-Produzent des jiddischen Dokumentarfilms *Boris Dorfman – A mentsh* (2014).

Wenn die Geschichte anders verlaufen wäre und nicht Millionen Juden mitsamt ihrer Kultur vernichtet worden wären, so der italienische Künstler Rudi Assuntino, wäre der jiddische Dichter Mordechai Gebirtig heute so populär wie die Gershwin-Brüder. Gebirtig, auch der »Vater des jiddischen Liedes« genannt, wurde 1942 im Krakauer Ghetto von Nationalsozialisten ermordet. Doch rund 170 seiner Gedichte und Lieder haben die Schoah überlebt. Heute wie damals sind sie ein bedeutendes Zeugnis jüdisch-europäischer Kultur und werden weltweit von namhaften Künstlern gesungen und interpretiert. Gebirtigs bekanntestes Lied *S'brennt* (Es brennt) war während der NS-Zeit die inoffizielle Hymne jüdischer Widerstandskämpfer, heute wird es in Israel zu jedem Holocaust-Gedenktag angestimmt.

Es brennt ist die erste deutschsprachige Biografie Mordechai Gebirtigs – eine Pionierarbeit und ein Buch gegen das Vergessen. Viele Lieder Gebirtigs werden hierfür das erste Mal ins Deutsche übertragen. Aus Archiven in Europa, Israel und den USA hat Autor Uwe von Seltmann zahlreiche neue Entdeckungen zu Leben und Werk des Krakauer Poeten zusammengetragen. Liedbeispiele, Fotos, Zeitdokumente und Faksimiles illustrieren dieses Buch und machen es für Einsteiger wie Kenner zu einer faszinierenden Reise ins Jiddischland. » [Leseprobe](#)

In Kooperation mit:



KULTURSTIFTUNG
ERLANGEN



weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

Stimmen zum Buch

Gebirtigs Lebensgeschichte wird von Uwe von Seltmann auf eindrucksvolle Weise erzählt, mit unzähligen Details, die er in Archiven gefunden hat, mit vielen Fotos, Dokumenten und Faksimiles, mit Liedern und Gedichten, die hier teilweise erstmals in deutscher Übersetzung präsentiert werden. Und dennoch passt die Bezeichnung ›Biographie‹ zu diesem vierhundert Seiten starken, großformatigen Band nur bedingt. Es ist vielmehr eine literarische ›Reise ins Jiddischland‹, wie Seltmann es selbst bezeichnet, die von seiner Entwicklung und deren politischen Hintergründen, den Sitten, der Sprache und Atmosphäre erzählt.

Marta Kijowska, FAZ

Dass man diese Zeugnisse nun zusammen mit seinen Volksliedern, Couplets und philosophischen Gedichten auf Deutsch lesen kann und dass damit dem vergessenen Genie Gebirtig späte Ehre zuteil wird, ist nicht genug zu loben. Von Seltmann übersetzt alle jiddischen Texte vorzüglich und präsentiert sie überdies in lateinischen Buchstaben, sodass jedermann Gebirtigs prophetisches Pogromlied ... in seiner ganzen Düsterei auf sich wirken lassen kann. Eine monumentale ... bis ins letzte Bilddokument überreiche, mit Liebe zusammengestellte Biografie.

Dirk Schümer, Die Literarische Welt

Es scheint nicht übertrieben, wenn von Seltmanns Buch als Pionierarbeit bezeichnet wird. Akribisch hat der Autor Archive in Europa, Israel und den USA nach Zeugnissen aus dem Leben Gebirtigs durchforscht. ... Ein Versuch, das Vermächtnis von Mordechai Gebirtig und die jiddische Sprache vor dem Vergessen zu bewahren.

Anett Böttger, Jüdische Allgemeine

Von Seltmann hat intensiv recherchiert, weltweit Zeitzeugen und Dokumente aufgespürt sowie viele von Gebirtigs Liedern erstmals ins Deutsche übersetzt. Daraus webt er ein umfassendes Bild, das den Dichter als Arbeiter-Revolutionär im Kampf um menschenwürdige Lebensbedingungen, als feinfühligem Melancholiker, als sprachmächtigen Bewahrer seiner jiddischen Muttersprache und als zähen Kämpfer für die reiche Kultur der jüdischen Bevölkerung zeigt. ...

Entstanden ist ein echtes Fundstück, nicht nur für Klezmer-Liebhaber und Gebirtig-Kenner.

Katharina Erlenwein, Nürnberger Nachrichten

Uwe von Seltmann entwirft mit Es Brennt nicht nur ein beeindruckendes Panoptikum einer vergangenen Zeit, sondern einen sehr eindrücklichen Appell, diese Zeiten nicht zu unserer eigenen Gegenwart zu machen. ... Sowohl typografisch, als in der Platzierung von Bildmaterial sowie im Umgang mit Lesefluss ein Buch-Highlight.

Simone Scharbert, Lyrikerin, Fixpoetry.com

Mordechai Gebirtig hat als Liedermacher der Nachwelt ein einzigartiges Werk hinterlassen: Er hat über 40 Jahre lang das jüdische Leben in Osteuropa in allen Facetten des Alltags, von Sorgen um das tägliche Brot über Sehnsucht nach dem goldenen Land bis hin zum Widerstand gegen den Faschismus in Liedern und Gedichten zum Ausdruck gebracht, die folkstimlikh im wahrsten Sinnes des Wortes sind. Uwe von Seltmann ist es in herausragender Weise gelungen, Leben, Leiden und Werk des Mordechai Gebirtig so zu erzählen, dass der Leser bereits nach den ersten Sätzen sich auf einer Reise ins jiddische Land befindet. 200 abgedruckte Liedbeispiele verleihen dem zinger fun noyt eine Stimme und machen dieses großartige Buch zu einem Standardwerk des jiddischen Liedes und des jüdischen Lebens in kroke.

Dr. Bertram Nickolay, Berlin, Initiator und Mit-Herausgeber der Jiddisch-Musik Anthologie Sol Sajn

Uwe von Seltmann hat ein wunderbares Buch über Mordechai Gebirtig und seine Lebenswelt geschrieben. Er zeichnet nicht nur die Biografie des großen Liedermachers nach, sondern macht auch Zusammenhänge, Hintergründe, Vernetzungen, soziale Verhältnisse und historische Entwicklungen deutlich. Ich habe selten ein Buch zur jüdischen Geschichte in Osteuropa gelesen, dem es so eindrücklich gelungen ist, die Atmosphäre im Jiddischland spürbar werden zu lassen. Das Buch klärt auf – und geht zugleich zu Herzen.

Prof. em. Dr. Heiko Haumann, Departement Geschichte, Universität Basel

Weitere Stimmen »

Weitere Stimmen zum Buch

Das wunderbare Buch über Mordechai Gebirtig hat mich berührt und belehrt zugleich. Es erweckt anhand der Lebensgeschichte und des Werkes dieses großartigen Dichters eine in Europa weitgehend untergegangene Welt wenigstens in Buchform wieder zum Leben. Ich bin stark beeindruckt von der Tiefe der Recherchen und der dennoch sehr eingängigen Art der Darstellung. Auch die Aufmachung des Buches mit zahlreichen zeitgenössischen und aktuellen Illustrationen sowie vielen Liedbeispielen ist sehr gelungen.

PD Dr. Tobias Weger (IKGS München)

Es brennt ist ein wichtiges und wunderbares Buch, das mir sehr nahe gegangen ist. Über die unfassbare Tragik des Lebens von Mordechai Gebirtig und des osteuropäischen Judentums hinaus ist es ein Zeugnis eines wunderbaren Menschen. Gebirtigs ganz andere Vorstellung von Vergeltung und seine tiefe Liebe zu den Menschen sind tief beeindruckend. Bisweilen haben mich Gebirtigs einfühlsame Texte und Melodien an Gundermann erinnert, der ebenfalls ein einfacher Arbeiter war und zugleich doch so weise. Gratulation zu einem Buch, das auch von der Aufmachung her sehr hochwertig ist.

Stefan Seidel, Leitender Redakteur Der Sonntag (Leipzig)

Uwe von Seltmann hat das Leben eines Mannes der drohenden Vergessenheit entrissen, der nicht zuletzt mit seinen Liedern anderen Hoffnung gab. Selbst im Ghetto schrieb Gebirtig bis kurz vor seinem Tod weiter. Von Seltmann will nicht nur an Gebirtig erinnern, sondern an die reiche jiddische Kultur insgesamt.

Märkische Oderzeitung (Frankfurt/Oder)

Eine Pionierarbeit und ein Buch gegen das Vergessen. Liedbeispiele, Fotos, Zeitdokumente und Faksimiles illustrieren dieses Buch und machen es für Einsteiger und Kenner zu einer faszinierenden Reise ins Jiddischland.

Reutlinger General-Anzeiger

Uwe von Seltmann lässt Mordechai Gebirtig in seiner Biografie wieder lebendig werden.

Der Gäubote (Herrenberg)

Bibliografie Uwe von Seltmann

- 2018** Es brennt: Mordechai Gebirtig – Leben und Werk, homunculus verlag (Erlangen)
- 2016** How Love Can Heal the Past, Fundacja AHA (Krakau/Boston)
- 2012** Gabi i Uwe. Mój dziadek zginął w Auschwitz a mój był esesmanem, Wydawnictwo PWN (Warschau)
- Todleben. Eine deutsch-polnische Suche nach der Vergangenheit, Herbig Verlag (München)
- 2011** Schweigen die Täter, reden die Enkel, Fischer TB (Frankfurt/Main), 2. Aufl. (insg. 4. Aufl.)
- 2010** Leben mit und ohne Gott – Beiträge zur inneren Sicherheit (Hrsg.; mit Karsten Krampitz), Herbig Verlag (München)
- 2008** Ein Motto fürs Leben (Hrsg.), EVA Leipzig
- 2006** Warum denn glauben ...? (Hrsg.), EVA Leipzig
- 2004** Schweigen die Täter, reden die Enkel (mit Claudia Brunner und Prof. Wolfgang Benz), Edition Büchergilde (Frankfurt/Main)
- 2001** An einem Tag im August, Bleicher Verlag (Gerlingen)
- 2000** Papa, Paul und Pampers, Reclam (Leipzig)
- Karlebachs Vermächtnis, Bleicher Verlag (Gerlingen)